

# Protokollauszug

aus der  
25. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen  
vom 23.03.2010

---

öffentlich

**Top 3.1    Handelsflächen Potsdamer-Mitte**  
**10/SVV/0160**  
**vertagt**

Frau Hüneke bringt den Antrag ein.

Herr Goetzmann (Stadtplanung und Bauordnung) geht auf das verabschiedete Einzelhandelsgutachten ein. Bzgl. der Einzelhandelskapazitäten für die Potsdamer Mitte wurden 2 Szenarien betrachtet und durchgerechnet.

Ein Szenario mit 10.000 m<sup>2</sup> zusätzlicher Einzelhandelsfläche in Potsdam (erhebliche Nachteile auf Einzelhandelsflächen in der Innenstadt/Brandenburger Str.) und 1 Szenario mit 20.000 m<sup>2</sup> Einzelhandelsfläche (auch hier Bedenken durch Gutachter; Umverteilungsquote 4 % kritische Grenzmarke). Trotz der Bedenken des Gutachters sei man zu dem Ergebnis gekommen, das Risiko einzugehen. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das Wachstum zentrumsmäßig in der Brandenburger und Friedrich-Ebert-Str. erfolgen sollte. Im Übrigen verweist Herr Goetzmann hier auf die quartalsmäßige Berichterstattung zu den Einzelhandelspotentialen in der Innenstadt.

Herr Graumann (Stadterneuerung und Denkmalpflege) berichtet, dass im Rahmen des integrierten Leitbautenkonzeptes für den Gebietsumgriff der Potsdamer Mitte/ Alter Markt auch die Nutzungsmöglichkeiten untersucht worden sind. Neben dem Wohnen mit einem Anteil von ca. 60 % -70% soll es auch Dienstleistungen, Einzelhandel und Gewerbe im Gebiet geben. Bei der Konzepterstellung wurden die Ergebnisse des Gutachtens und die Entscheidungen zum Einzelhandelsentwicklungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam herangezogen. Eine Konzentration von Einzelhandel kann es im Bereich der Friedrich-Ebert-Straße geben. Inwieweit die vorhandenen Potentiale in dem Gebiet der Potsdamer Mitte/ Alter Markt tatsächlich realisiert werden können, ist im Detail zu prüfen. Dazu müssen entsprechende Abstimmungen erfolgen, ggf. auch ergänzende Gutachten als Entscheidungsgrundlage erarbeitet werden.

Herr Lehmann vertritt die Auffassung, dass der Antrag haushaltsrelevant sei und wird deshalb nicht zustimmen.

Frau Hüneke stellt den Antrag zurück, um ihn in der Fraktion nochmals zu beraten.